

"Palästinensische Minderjährige in den Fängen der israelischen Militärjustiz"

Schauriges Kinderbuch

Es gibt viele Kinderbücher, die man gerne liest. Astrid Lindgrens Bücher gehören z.B. dazu. Aber dieses hier liest man nicht gern. Es ist allerdings zu wichtig, als dass man es deshalb einfach so beiseite legen sollte. Denn das vorliegende Buch ist kein übliches aus diesem Genre! Es handelt sich hier um einen zusammenfassenden Bericht mehrerer Berichte über das verbrecherische Vorgehen der israelischen Armee gegen Kinder (laut UN-Konvention sind das Menschen bis zum vollendeten 18 Lebensjahr) in den von Israel besetzten Gebieten (OPT) in der Westbank und Ostjerusalem. Es wurde im September 2013 in zweiter Auflage von FrauenWegeNahost herausgegeben und ist so empörend wie unglaublich.

Berichtet wird in guter sachlicher Zurückhaltung über das Vorgehen der israelischen Armee gegen palästinensische Jugendliche: Nachts gegen 2:00 Uhr dringen sie mit frenetischem Lärm in die Wohnung einer Familie ein, dessen jugendliches Kind sie aufgrund einer unter Druck gemachten Denunziation brutal aus dem Schlaf reißen, ihm mit Plastikfesseln schmerzhaft die Hände auf dem Rücken festbinden und sofort, ohne weitere Angaben, wohin, verschleppen. Die Behauptung, „Du hast Steine geworfen“ ist oft das einzige, das vage eine "Erklärung" liefert. Die Verschleppung erfolgt ohne Begleitung der Eltern. Solche Vorgänge spielen sich inzwischen täglich ein- bis zweimal in den OPT ab.

Die weitere Tortur müssen Jugendliche (in 97 % der Fälle handelt es sich um männliche) allein durchmachen. Verbringung an einen ihnen unbekanntem Ort mit Zwischenstationen, zum Beispiel in Siedlungen, wo sie "körperlicher Gewaltanwendung, Drohungen, verbalen Angriffen und Beleidigungen" ausgesetzt sind. Wenn sie in den ersten acht Tagen das erste Mal einem Militärgericht vorgeführt werden, treffen sie dabei meist zum ersten Mal einen Anwalt und, sofern sie sich die Anreise finanziell leisten können und in den Gerichtsort reingelassen werden, ihre Eltern.

Das Gericht macht im wahrsten Sinne des Wortes kurzen Prozess, indem es auf das angebliche Geständnis verweist, das der Angeklagte aufgrund physischen und psychischen Druckes quasi blanco unterschrieben hat." Quasi blanco" bedeutet hier, dass er ein in hebräischer Sprache verfasstes "Geständnis" mit seiner Unterschrift versehen hat, was in 90% der Fälle passiert, das er nicht versteht, geschweige denn lesen kann.

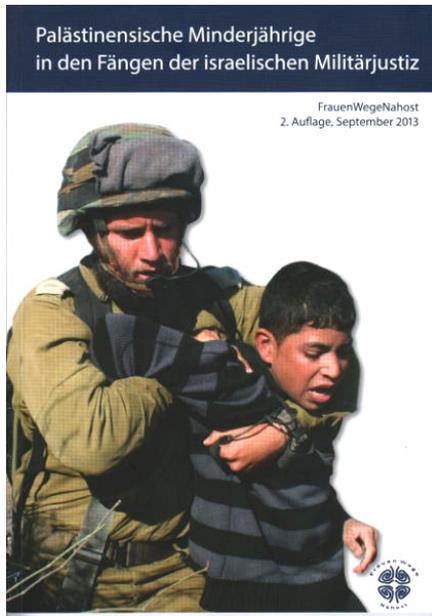
Die Untersuchungen, die in den Berichten aufgeführt werden, weisen in den allermeisten Fällen nach, dass das Geständnis erpresst wurde und von den Drangsalierten möglichst schnell gemacht wird, in der Hoffnung, eine kurze Gefängnisstrafe zugesprochen zu bekommen. Mit der realen Situation, von der die Anklage meist abweicht, hat das häufig nichts zu tun.

Es ist offensichtlich, dass mit dieser israelischen Vorgehensweise den palästinensischen Kindern mindestens ein Teil ihrer Kindheit geraubt wird. Sie sind traumatisiert und durch dieses Erlebnis verändert, auch wenn Psychotherapeuten ihnen zu helfen versuchen. Auch die Eltern leiden. Eine betroffene Mutter klagt: "Keiner von uns, dem die Kinder weggenommen wurden, erholt sich von diesem Trauma."

Einzelpersonen und Organisationen bis hin zum UN-Kinderrechts-Komitee versuchen durch praktische Unterstützung vor Ort, bei Juristen im Prozess, oder durch Appelle zu helfen. Bei den Appellen geht es darum, Israel zu zwingen, sich an internationales Recht und Völkerrecht

zu halten. Mehr sind sie nicht. Da Israel auf der politischen Weltbühne große und wirksame Unterstützung genießt, bleiben die Wirkungen dieser Appelle -'traditionsgemäß' möchte man sagen -gering.

Und so wird es weitergehen vor einem israelischen Militärgericht in Ofer im Westjordanland, 25 min von Jerusalem entfernt, Montag und Donnerstag. Das sind die „Kindertage“.



„Palästinensische Minderjährige in den Fängen der israelischen Militärjustiz“; ausgewählte Abschnitte des DCI Berichts (Defence for Children International – Palestine Section), veröffentlicht von FrauenWegeNahost. Beobachtungen und Empfehlungen von UNICEF vom März 2013 zum gleichen Thema, sowie eine Analyse der Untersuchung, die das UN-Kinderrechtskomitee im Juni 2013 zur Kontrolle der Umsetzung der Kinderrechtskonvention durch den Staat Israel geführt hat.

Der beeindruckende und bebilderte DCI-Bericht "**Bound, Blindfolded and Convicted: Children held in military Detention, 2012**" ist im Internet zu finden unter www.dci-palestine.org/sites/default/files/report_0.pdf

*Buch-Bestellung: Sabine Werner
frauenwege@outlook.de (Fünf Euro plus Porto)*

Walter Wiese